

# Erfolgreiche Brut eines 22-jährigen Weißstorchs (*Ciconia ciconia*)

Volker Blüml & Georg Fiedler

BLÜML, V. & G. FIEDLER (1995): Erfolgreiche Brut eines 22-jährigen Weißstorchs (*Ciconia ciconia*). Vogelkundl. Ber. Niedersachs. 27: 23-26.

1993 wurde in Dümmerlohausen (Landkreis Vechta, Niedersachsen) ein 22jähriges Weißstorch-Weibchen als Brutvogel festgestellt; dieser Storch hatte zuvor vermutlich 14 Jahre lang Bindung an einen 25 km nordwestlich gelegenen Horst.

Die Ringablesungen dieses Storches, die Partnerwahl, Bruterfolg und Ringwiederfunde der Jungen werden dokumentiert. Die Brut im außergewöhnlich hohen Alter, die starke Horsttreue und die späte Umsiedlung werden im Hinblick auf allgemeine Erkenntnisse zu diesen Fragen beurteilt.

V. Blüml, Hasestraße 12, D-49593 Bersenbrück; G. Fiedler, Ulstruper Weg 17, D-24960 Glücksburg

## 1. Einleitung

Ein am 21.06.1971 von G. ZIEGLER in Petershagen-Wietersheim (Reg.-Bez. Detmold, Nordrhein-Westfalen) mit dem Ring „Helgoland E 2307“ beringter Weißstorch-Nestling wurde zuletzt 1993 als Brutvogel nachgewiesen. Im folgenden werden die Lebensgeschichte dieses Storches dargestellt und sein Verhalten im Hinblick auf allgemeine brutbiologische Befunde bewertet.

## 2. Methodik

Im Rahmen der Weißstorch-Betreuung wird versucht, die Ringnummern möglichst aller Brutstörche mit einem Spektiv (mindestens 30x Vergrößerung) abzulesen. Damit können brutbiologische Parameter für einzelne Individuen oft über lange Jahre erfaßt werden. Die Ablesung gelingt jedoch nicht in allen Jahren vollständig. Für die Jahre, in denen der hier vorgestellte Storch nicht nachgewiesen werden konnte, werden die Daten für seinen vermuteten Aufenthaltsort dargestellt. Hinweise darauf ergaben sich aus dem Ringtyp der fraglichen Individuen sowie den Ankunftszeiten im Frühjahr. Die

Jungen, die der hier vorgestellte Storch in den Jahren 1978, 1979 und 1981-86 erbrütete, wurden vom Verf. FIEDLER in Zusammenarbeit mit M. KOCKMEYER beringt. Die vorliegenden Wiederfunde dieser Jungstörche werden dokumentiert.

## 3. Ergebnisse

Erstmals 1978 im Alter von 7 Jahren wurde der Weißstorch „E 2307“ in Lechterke-Wohld als Brutvogel nachgewiesen. Über seinen Aufenthalt in den Jahren zuvor liegt nur ein Hinweis vor (vgl. Tab. 1). Bis 1992 kam er offenbar alljährlich nach Lechterke-Wohld zurück. In den Jahren 1979, 1986-88 und 1990-92 wurde der Storch „E 2307“ zwar nicht abgelesen, jedoch kam ein Storch regelmäßig bereits Ende März oder Anfang April an diesen Horst. Der fragliche Vogel trug zudem einen gleichartigen Ring, so daß angenommen wird, daß es sich jeweils um denselben Vogel gehandelt hat. Der unberingte Partner traf 1989 erst Ende Mai ein. Da der Storch „E 2307“ zuvor als vorübergehender Einzelstorch frische Eier aus dem Nest geworfen hatte, war es ein Weibchen.

Die Brutplätze Lechterke-Wohld und Dümmerlohausen liegen 74 bzw. 50 km in nordwestlicher Richtung vom Geburtsort entfernt.

1994 wurden alle Horste im Raum Osnabrück/Vechta/südwestliches Diepholz auf Ringstörche kontrolliert, der Storch „E 2307“ war in dieser Region nicht Brutvogel.

Als Brutpartner wurden mindestens drei verschiedene Männchen nachgewiesen. Der Storch mit Ring „Helgoland 8663“ (Partner 1982+83) wurde am 24.06.1978 in Schwege (Landkreis Osnabrück) durch den Autor (G.F.) nestjung beringt und nur in den in Tab. 1 genannten Jahren nachgewiesen. Die Entfernung zwischen Geburts- und Ansiedlungsort beträgt 30 km in nordwestlicher Richtung (BLÜML 1992).

Das Männchen mit dem Ring „Helgoland E 5812“ (Partner 1993) wurde am 25.06.1977 in Bremen-Oberneuland durch W. EIKHORST als Nestling beringt und 1985 sowie von 1989 bis 1994 als Brutvogel in Dümmerlohausen nachgewiesen; der Ansiedlungsort liegt 76 km südsüdwestlich des Geburtsorts (Inst. Vogelforschung briefl.). In den Jahren 1991, 1992 und auch 1994 waren die Partner dieses Storches unberingt (Verf.).

Es wird vermutet, daß der Storch „E 2307“ mit verschiedenen Partnern insgesamt 28 Jungvögel erfolgreich aufgezogen hat. 11 weitere verstarben im Nestlingsalter, offensichtlich infolge schlechten Wetters in der ersten Lebenswoche. 1993 starb ein entwicklungsgestörter Jungvogel nach mehreren Wochen.

Tab. 1: Ansiedlungsorte des Weißstorches „E 2307“; vermutete Ansiedlungen sind eingeklammert. HE = Einzelstorch mit Horstbindung - *Breeding places of the White Stork „E 2307“; probable places are given in brackets. HE = Single Stork* (Daten aus STRECH (1986-90), BLÜML (1992-94) sowie STRECH & BLÜML (1991, 1992) und aus unveröff. Notizen von G. ZIEGLER, M. KOCKMEYER sowie Verf.)

Jahr	Ort	Bruterfolg	Bemerkungen	Ableser
year	place	breeding success	annotations	observer
1976	Lemförde-Hüde		am 01.07. als Nichtbrüter	R. LÖHMER
1977			kein Nachweis	
1978	Lechterke Wohld	3 Jg.		G. FIEDLER
(1979	„	3 Jg.)		
1980	„	2 Jg.		M. KOCKMEYER
1981	„	4 Jg.		G. FIEDLER
1982	„	2 Jg.	Partner „8663“	G. FIEDLER
(1983	„	3 Jg.)	“	
1984	„	2 Jg.		G. FIEDLER
1985	„	1 Jg.		G. FIEDLER
(1986	„	1 Jg.	5 Jg. tot)	
(1987	„	0 Jg.	5 Jg. tot)	
(1988	„	3 Jg.)		
1989	„	0 Jg.	s. Text, Partner unberingt	G. FIEDLER
(1990	„	3 Jg.)	Partner unberingt	
(1991	„		HE)	
(1992	„		HE)	
1993	Dümmerlohausen	1 Jg.1, Jg. tot	Partner „E 5812“	V. BLÜML
1994			keine Ansiedlung	

Von vier der in Lechterke aufgezogenen Jungvögel liegen bisher Wiederfundmeldungen vor:

Zwei Geschwister von 1985 wurden als Rückkehrer abgelesen: Der Storch „Helgoland 785 K“ wurde am 02.06.1989 in Stickhausen (Landkr. Leer, Nds.), 65 km NNW vom Geburtsort, nachgewiesen. Er gehörte zu einem nichtbrütenden Horstpaar; der Partner war unberingt (Verf. FIEDLER). Am 06.06.1991 las B.-U. JANSSEN das Tier im Nachbarort Barge ab, wo es ebenfalls ohne Bruterfolg nistete.

Das Männchen „Helgoland 786 K“ wurde 1990-92 in Ahlden (Landkr. Soltau-Fallingb., 105 km E des Geburtsortes, jeweils als Brutvogel nachgewiesen (H. REITHER, Verf. FIEDLER). Somit siedelten sich beide Rückkehrer in Niedersachsen an, jedoch außerhalb der Haseniederung. Beide gründeten im Jahr des Erstnacheinweises neue Nester.

Außerdem sind Rückmeldungen zweier Geschwister des Jg. 1978 bekannt, beide kamen auf ihrem ersten Zug in Südwestdeutschland ums Leben.

#### 4. Diskussion

Weißstörche können, insbesondere in Gefangenschaft, Lebensalter von über 30 Jahren erreichen (z. B. BLOESCH 1975); jedoch machen schon die über 20-jährigen Individuen nur noch einen sehr kleinen Anteil am Bestand aus (CREUTZ 1985, MEYBOHM & DAHMS 1975). Auch sinkt bei den Weibchen die Fruchtbarkeit im hohen Alter offensichtlich deutlich ab, da sich der Bruterfolg verringert (MEYBOHM & DAHMS 1975). In Einzelfällen werden jedoch noch gute Bruterfolge erzielt (z. B. MEYBOHM 1970, MEYBOHM & FIEDLER 1983). Das in dieser Arbeit behandelte Storchweibchen produzierte im Alter von 19 und 22 Jahren immerhin noch drei und einen Jungvogel (Tab. 1); die Ausfälle in den dazwischen-

liegenden Jahren sind auf fehlende Partner zurückzuführen.

Letzteres ist wiederum als Folge der hohen Treue zu einem isoliert liegenden Horst anzusehen, der von brutreifen Männchen entweder nicht aufgesucht oder aber für unattraktiv befunden wurde. Die hohe Horstreue des Weibchens äußerte sich darin, daß der Vogel

- a) vermutlich 14 Jahre lang auf den Horst zurückkehrte,
- b) 1989 ca. 7 Wochen allein dort blieb, bis sich ein Partner fand,
- c) in zwei weiteren Jahren ohne Partner jeweils mehrere Wochen auf dem Horst verweilte.

Eine solch extreme Ortstreue, besonders noch nach Ausbleiben eines Partners, ist gerade für ein Weibchen bemerkenswert. Im allgemeinen zeigen diese nämlich eine wesentlich geringere Bindung an einen bestimmten Horst und sind insbesondere beim Partnerverlust eher zur Umsiedlung bereit als Männchen (z. B. CREUTZ 1985, MEYBOHM & DAHMS 1975, ZINK 1967).

Die Umsiedlung erfolgte schließlich über eine relativ weite Strecke von 25 km zum nächstgelegenen noch besetzten Horst. Nach SIEFKE (1981) wechseln nur wenige Störche zu einem weiter als 10 km entfernten Horst.

Auch die Ansiedlung eines „Weserstorches“ im Osnabrücker Raum ist interessant, da dies einen Wechsel aus dem Kernverbreitungsgebiet an den Westrand des mitteleuropäischen Brutareals darstellt. Der Trend geht gerade in dieser Region eher in die andere Richtung (BLÜML 1992). Es muß aber bedacht werden, daß zur Zeit der Erstansiedlung die Umgebung von Lechterke-Wohld (Haseniederung) noch dicht von Störchen besiedelt war (s. HECKENROTH 1979). Auch der Partner in Dümmerlohausen wechselte von der Weser nach Westniedersachsen. Anders verhielt es sich mit den

abgelesenen Jungstörchen, die über weite Strecken in andere Teile Niedersachsens umsiedelten.

## 5. Dank

G. ZIEGLER, der den hier vorgestellten Weißstorch beringte, nannte uns sämtliche Wiederfunde des Storches. M. KOCKMEYER, M. KŁADNY, H. REITHER und H. STRECH überließen uns ihre Beobachtungsdaten von den Horsten. A. DEGEN war bei der Literaturbeschaffung behilflich. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

## 6. Summary: 22 year-old White Stork (*Ciconia ciconia*) breeds successfully

A 22 year-old female White Stork was recorded as a breeding bird in Dümmerlohausen (Lower Saxony) in 1993. This stork had obviously been breeding on a 25 km NW located nest the 14 years before.

The ring recoveries of this stork, the identity of its partners, the breeding success and the recoveries of their descendants are mentioned. The brood at an unnormal high age, the long relationship to the same nest and the late change of the breeding place are compared with general results.

## 7. Literatur

- BLOESCH, M. (1980): Drei Jahrzehnte Schweizerischer Storchensiedlungsversuch (*Ciconia ciconia*) in Altreu, 1948-1979. Orn. Beob. 77: 167-194.
- BLÜML, V. (1992): Der Weißstorch (*Ciconia ciconia*) im ehemaligen Reg.-Bez. Osnabrück. Naturschutz-Informationen 8, Sh.
- BLÜML, V. (1993): Weißstorch-Report 1993 - Landkreis Osnabrück. Naturschutz-Informationen 9: 28-29.
- BLÜML, V. (1994): Weißstorch-Report 1994 für den Landkreis Osnabrück. Naturschutz-Informationen 10: 34-35.
- CREUTZ, G. (1988): Der Weißstorch. Neue Brehm-Bücherei 375. 2 Aufl., Wittenberg-Lutherstadt.
- MEYBOHM, E. (1970): 22jähriger Weißstorch (*C. ciconia*) brütet und zieht drei Junge auf. Vogelwarte 25: 267.
- MEYBOHM, E. & G. DAHMS (1975): Über Altersaufbau, Reifealter und Ansiedlung beim Weißstorch (*C. ciconia*) im Nordsee-Küstenbereich. Vogelwarte 28: 44-61.
- MEYBOHM, E. & G. FIEDLER (1981): Neue Fälle von hohem Alter, Ortstreue, Um- und Fernsiedlung und anderen brutbiologischen Befunden beim Weißstorch (*C. ciconia*). Vogelwarte 32: 14-22.
- SIEFKE, A. (1981): Dismigration und Ortstreue beim Weißstorch (*Ciconia ciconia*) nach Beringungsergebnissen aus der DDR. Zool. Jb. Syst. 108: 15-35.
- STRECH, H. (1986): Bestandsentwicklung des Weißstorches. Naturschutz-Informationen 2: 22-26.
- STRECH, H. (1986 unveröff.): Weißstorch-Bestand 1985/86.
- STRECH, H. (1987): Die Situation des Weißstorches im Landkreis Osnabrück. Naturschutz-Informationen 3: 50-52.
- STRECH, H. (1988): Storchensiedlungsreport 1987. Naturschutz-Informationen 4: 10-13.
- STRECH, H. (1989 unveröff.): Entwicklung der Weißstörche 1989.
- STRECH, H. (1990): Die Weißstorchsituation im Landkreis Osnabrück, Stand 10.08.1990. Naturschutz Informationen 6: 38-39.
- STRECH, H. & V. BLÜML (1991): Weißstorch-Bericht 1991 für den Landkreis Osnabrück. Naturschutz-Informationen 7: 30-32.
- STRECH, H. & V. BLÜML (1992): Weißstorch (*Ciconia ciconia*). SAXICOLA 4 (2): 8-9.
- ZINK, G. (1967): Populationsdynamik des Weißen Storchs, *Ciconia ciconia*, in Mitteleuropa. Proc. XIV. Int. Orn. Congr. Oxford: 191-205.